

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Oberkircher Bote. 1896-1896 1896

110 (12.9.1896) Erstes Blatt

Oberkircher Bote.

Anzeigeblatt für den Amtsbezirk Oberkirch und Umgebung.

erscheint wöchentlich dreimal, und zwar
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
In der 4gespaltenen Petitzeile 8 Pfg.,
Reklamen die Zeile 15 Pfg.

No. 110 Samstag, den 12. September 1896.

Dieses Blatt mit illustrirter Sonntags-
beilage kostet vierteljährlich frei ins Haus
geliefert oder durch die kaiserl. Post bezogen
1,20 Mark.

Der 70ste Geburtstag des Großherzogs Friedrich von Baden.

© Karlsruhe, 9. Sept.

Trotz der großen Menschenmasse, die sich während der Dauer der gestrigen Illumination in den Straßen angesammelt hatte, war die Ordnung eine musterhafte. Die Rundfahrt des Großherzogs zur Besichtigung der Festbeleuchtung fand nicht wie anfänglich festgesetzt war um $\frac{1}{2}$ 9 sondern erst um $\frac{1}{4}$ 10 Uhr statt. Der Großherzog fuhr mit der Großherzogin in einem Wagen. Das Großherzogspaar wurde überall von der begeisterten Menge durch stürmische Hochrufe und Ovationen begrüßt. Dem Fürstenwagen folgte in einer weiteren Hofkutsche der Erbgroßherzog, die Erbgroßherzogin und die Kronprinzessin von Schweden. Hieran schlossen sich eingeladene Fürslichkeiten, Hofchargen etc.; es dürften im Ganzen etwa 60 Wagen gewesen sein. Die Rundfahrt, welche sich auf alle Hauptstraßen der Stadt ausdehnte, war gegen $\frac{1}{2}$ 11 Uhr beendet. — Weithin dröhnende Kanonenschüsse und das Geläute aller Glocken verkündete den Anbruch des Hauptfesttages, den 70sten Geburtstag des Großherzogs Friedrich von Baden. Feierlich tönten in die andächtige Morgenstille von den Thürmen der beiden Stadtkirchen die Choräle, welche eine weiche Einleitung zu der morgens stattfindenden Feier gab. In der katholischen wie in der protestantischen Hauptkirche fanden feierliche Gottesdienste statt. Das ganze Großh. Haus wohnte dem evangelischen Festgottesdienste bei. Nach Beendigung desselben machte der Großherzog abermals eine Rundfahrt zur Besichtigung der Ausschmückung der Stadt. Später fuhr er zum Empfang der deutschen Kaiserin zum Schloß zurück. Die hohe Frau traf zu der bereits mitgetheilten Stunde ein. In der Stadt entwickelte sich von Stunde zu Stunde ein immer regeres Leben und Treiben. Alles concentrirte sich nach den Straßen und Plätzen, durch die programmäßig der Festzug seinen Weg nehmen muß. Das war ein Hasten und Eilen. Jeder suchte möglichst bald und rasch auf seinen Platz zu gelangen, da er befürchtete, bei dem großen Gedränge sein Ziel nicht mehr erreichen zu können. Schon lange vor der festgesetzten Zeit des Zugabgangs waren die Zuschauertribünen auf dem Marktplatz und Schloßplatz dicht besetzt. Alles harrete mit hochgespanntester Erwartung der kommenden Dinge. Und auch diese Zeit des Wartens ging vorüber: Der Festzug kam. Derselbe bestand aus 12 Abtheilungen. Er war in seiner Ausstattung und seiner Ausführung bis ins kleinste das Großartigste, was Baden je veranstaltet, was das schaulustige Auge je gesehen. Mancher, dem es vergönnt war, den Zug in seiner ganzen Pracht und Großartigkeit an sich vorüberziehen zu sehen, wird es kaum für möglich gehalten haben, daß man etwas derartig märchenhaft Erstaunliches hat vollbringen können. — Laut schmetternd kündeten die Fanfarenbläser auf geschmückten Rossen das Nahen des Festzuges an. Demselben voraus ritt der Zugsmarschall begleitet von Herolden. Ihm folgte die

I. Abtheilung, Schule und Erziehung.

Wir sahen alle Schulen, die Kinder- und Volksschule, die Schüler der Real- und Mittelschulen und der Gymnasien. Es war ein schönes Bild jugendlicher Anmuth und herzerquickender Freude für den Zuschauer. Hinweg von den Gedanken der Jugend und Schulzeit rissen uns die heitern Klänge einer Militärmusik welche die

II. Abtheilung, die Wissenschaft

anleitete. Lustig im Winde flatterte vor dieser Ab-

theilung das stolze Banner der Universität Heidelberg. Ihm folgten Träger mit roten Talaren, welche Heidelbergs berühmte herrlichste Schmuckstücke die beiden Universitätscepter, trugen. Die Universität verbildlichte ein Festwagen, auf dessen hohem Sitz die Göttin Minerva thronte. Diesem Prachtwagen, der von einem Biergespann gezogen wurde, folgte der Wagen der 2. Hochschule des Landes, der Universität Freiburg. Dieser Wagen stellte den Lehrstuhl in gotischem Aufbau mit reicher Schnitzarbeit dar. Dem Wagen folgten in vollem Wuchs kräftige Studentengestalten mit Federbarets und Servicemützen. Als 3. in dieser Gruppe schließt sich die technische Hochschule Karlsruhe an. Auch sie war symbolisirt durch einen herrlichen Festwagen. Ihn schmückte auf der erhöhten Rückwand das Relief des Großherzogs. Nun folgt die

III. Abtheilung, die Kunst.

In ihr sind vertreten die Akademie der bildenden Künste und der Künstlerverein Karlsruhe, sowie der Münsterbauverein Freiburg i. B. Beide Gruppen traten hervor durch die Großartigkeit ihrer Festwagen. Umgeben von Kindern, Tubenbläsern, Gesäßtragenden Frauen und Fackelträgern kam der stattlich geschmückte Wagen, gezogen von 4fachen Ochsengepann daher. Die Gruppe beschließen Frauengestalten mit Palmzweigen. Es schließt sich an die Gruppe des Freiburger Münsterbauvereins. Auf einem Wagen, dem 4 Schimmel vorgespannt sind, sehen wir stattlich emporragen das Freiburger Münster, das in Holz geschnitzt, als ein wunderbar wahres Modell bis ins kleinste Detail nachgebildet ist. Umgeben ist diese kunstfertige Nachbildung von den Figuren der Tugenden, wie wir sie am Münsterportal zu Freiburg abgebildet sehen. Vor dem Münster erhebt sich die allegorische Figur der „Freiburgia“. Dieser Festwagen bewegt sich mitten in einer stattlichen Zahl von Stadtknechten, Kunstmeistern, Bürgern in Wehr und Waffen, Schildträgern. Es war eine imposante Gruppe, deren Anblick für jeden, der sie gesehen, unvergeßlich bleiben wird.

IV. Abtheilung, Gewerbe.

Es ist eine ausgedehnte und überaus reichhaltige Abtheilung, die an uns vorbeizieht und die nicht weniger als 22 Gruppen enthält. Ein Trompeterkorps 1. Herold zu Pferd und Reiter mit den Standarten des badischen Kunstgewerbevereins und Gewerbevereins Karlsruhe eröffnen diese lange Gruppe. Dann folgen: Die Glockengießer, das Metallgewerbe, die Buchdrucker, das Buchgewerbe, das Holzgewerbe, die Schreiner, die Drechsler, die Schlosser, die Maler, Lüncher und Lackierer, das Baugewerbe, die Blechner und Installateure, die Glaser und Glasmaler, die Bierbrauer, die Metzger und Wurstler, die Bäcker, die Gastwirthe, die Küfer, die Conditoren, die Blumenindustrie, die Bekleidungsindustrie, die Sattler und Wagenbauer. Damit schließt diese so reichhaltige und von dem großen Gewerbestreife unseres Landes zeugende Gruppe. Die

V. Abtheilung, Handel und Industrie, fordert gleichfalls das Recht der Beachtung. Die Schwarzwaldbindustrie ist es, welche uns vielgestaltig entgegen tritt. Eine Type dieser bedeutendsten Industrie des badischen Landes, der wandernde Uhrmacher, folgt dem von Handelsheeren umgebenen Colossalwagen des Handels mit den 5 Welttheilen. Die Schwarzwaldbindustrie zeigt sich uns mit einem Wagen mit Schwarzwaldbaus und Vertretern der Schwarzwaldbindustrie als: Uhrmacher, Holzschnitzer, Goldsticker, Bürstenbinder. Es folgen

ihre: die Deutsche Metallpatronenfabrik Karlsruhe mit einem Wagen mit Thurm; die Firma G. Sinner, Grünwinkel, mit dem Wagen der Urania, umgeben von Industrie, Handel, Gewerbe und Landwirtschaft; Bergmann's Emailwerke Gaggenau mit Ponymagen; die Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe mit Wagen; der Wagen der Zinkornamentenfabrik Schöneberger in Heidelberg mit Aufbau und Ritter beschließt diese Abtheilung, gefolgt von einer Gruppe der badischen Arbeiterbildungsvereine mit Abordnungen und Fahnen. Als 3. im Bunde schließt sich an die

VI. Abtheilung, Verkehr.

Der Wagen der Großh. Staatsseisenbahnen, auf dem wir die Lokomotive eben aus dem Tunnel herausfahren sehen, eröffnet wirkungsvoll diese Abtheilung. Der Eisenbahn folgt naturgemäß Post und Telegraphie. Sie sind uns verständig durch 12 berittene Postillone. Eine Beamtengruppe reiht sich dem Wagen an. In dieser Gruppe muß auch der Verkehr auf dem Wasser, und der Verkehr mit dem Velociped vertreten sein. Wir finden sie auch und zwar den Ruderklub mit einem Wagen, ein großes Schiff darstellend. Die Radfahrervereine bilden eine Standartengruppe. Eine das Auge froh anmuthende Abtheilung ist die

VII. Abtheilung, Gartenbau.

Anmuthige Gestalten von Knaben und Mädchen tragen eine wunderhübsch geflochtene Gartenlaube, welcher der großartig gezielte Flora-Wagen des badischen Gartenbauvereins, auf dem die liebliche Flora unter Palmen und Lorbeerbäumen thront, folgt. Es folgte hierauf die

VIII. Abtheilung, Landwirtschaft.

In ihr finden wir die vier Gruppen Frühling, Sommer, Herbst und Winter, sowie die beiden Volkstrachtengruppen: Hochzeitszug mit Landestrachten aus den Amtsbezirken Wolfach, Oberkirch und Achern; Taufzug mit Landestrachten der Amtsbezirke Offenburg und Lahr.

IX. Abtheilung, Feuerwehr, Turner, Schützen.

Hier finden wir vereint die Vertreter des Landesfeuerwehrvereins, Abordnungen mit Fahnengruppen der Turner und Schützen.

X. Abtheilung, das deutsche Lied.

Diese Gruppe setzte sich wie folgt zusammen: Träger der Bundesfahne, Präsidium des badischen Sängerbundes, Sängerguppe und große Fahnengruppe des badischen Sängerbundes.

XI. Abtheilung, die Huldbigung dem Fürsten und dem Hause der Bähringer.

Diese Gruppe erweckte manche historische Erinnerungen. Wir begegneten in ihr den kraftvollen Gestalten der Markgrafen Berthold I., Hermann IV., Georg Friedrich, Ludwig Wilhelm (Türkenlouis), Karl Wilhelm (Gründer von Karlsruhe) und der Modellgruppe von Großherzog Karl Friedrich. Es schloß sich hieran die Huldbigungsgruppe: Fanfarenbläser zu Pferd, Scepterträger mit Heralden, Pferdehalter, die drei Stände: Bauer, Ritter, Gelehrter, blumenstreuende Mädchen, Huldbigungswagen mit der Büste des Großherzogs unter Baldachin mit den Allegorien der Vaterlandsliebe, Weisheit und Gerechtigkeit.

XII. Abtheilung, das Volk in Waffen.

Diese, eine der umfangreichsten Abtheilungen des großen imposanten Zuges, setzte sich, wie folgt, zusammen: Trompeterkorps des Dragonerregiments, Militärabordnungen aller Regimenter des 14. Armeekorps, die Artillerie mit Geschützen,

Invalidenwagen, Badischer Männerhilfsverein mit rother Kreuzfahne, große Fahnengruppe des Militärvereinsverbandes mit etwa 1700 Theilnehmern, Schlußreiter vom bad. Trainbataillon.

Der Großherzog, die Großherzogin, die Kaiserin, das erbgroßherzogliche Paar, die Kronprinzessin von Schweden, die Fürstin von Leiningen, der Statthalter von Elsaß-Lothringen und andere hohe Persönlichkeiten sahen sich den Zug von dem vor dem großherzoglichen Schlosse errichteten Fürstentpavillon aus an. Der Großherzog war hoch überrascht und sichtlich gerührt von den vielen Zeichen der Anhänglichkeit, die der Zug in seinen einzelnen Theilen und Gruppen ihm zu erkennen gab. Er dankte unablässig und freundlichst grüßend den an ihm vorbeiziehenden Zugstheilnehmern. — Wie wir sehen, war der Zug bis in's Kleinste geradzum ideal ausgeführt. Die einzelnen Gruppen waren jede in ihrer Art vorzüglich gelungen und riesen oft den lauten Beifall der die Straßen dicht füllenden Menge hervor. Der Festzug war ein Ereigniß, wie es sich in der Geschichte der Stadt Karlsruhe nicht mehr wiederholen dürfte.

So ist nun der Zug an uns vorübergegangen, aber er wird, wenn auch die märchenhaften Bilder seiner glänzenden Pracht dem leiblichen Auge entschwunden sind nie vergessen werden, die Erinnerung bleibt.

Zu dem offiziellen Festessen fand sich um 4 Uhr in dem großen Festhallsaal eine Menge von Personen ein. Außer vielen Herren, die der Geschäftswelt angehören, waren die sämtlichen Minister, die Generalität, der gesammte Stadtrath, die hiesigen Bürgermeister, die Bürgermeister der Städte Stuttgart, Darmstadt und Straßburg, die Bürgermeister der badischen Städte der Städteordnung, Abgeordnete der ersten und zweiten Kammer, Professoren und Abordnungen unserer Hochschulen, weitere höhere Civil- und Militärpersonen und Vertreter der Geistlichkeit anwesend. Die Tafelmusik wurde von der Grenadierkapelle gestellt. Den ersten Toast, und zwar auf den Großherzog, brachte Herr Oberbürgermeister Schneckler aus. Hierauf brachte der kommandirende General von Bülow ein gleichfalls begeistert aufgenommenes Hoch auf die großherzogliche Familie aus. Der Prorektor der Universität Heidelberg, Herr Professor Bassermann, toastete auf den Kaiser. Im weiteren Verlaufe des Mahles toastete Herr Bürgermeister Bach-Straßburg auf die Feststadt Karlsruhe und Geheimere Commerzienrath Schneider auf die Festgäste. Gegen 1/8 Uhr war das Festessen beendet.

10. September. Im Laufe des Nachmittags besuchte die Kaiserin mit der Großherzogin das Ludwig-Wilhelms-Krankenhaus. Um 8 Uhr fuhr die fürstlichen Herrschaften zum Bahnhof. Nach herzlicher Verabschiedung trat sodann um 8 Uhr 14 Minuten die Kaiserin die Rückreise nach Potsdam an. — Der Großherzog verließ dem Schöpfer des Festzuges, Direktor der Kunstgewerbeschule Professor Hermann Götz, das Commandeurkreuz 2. Klasse des Ordens Bertholds I., dem Amtsvorstand Ministerialrath Fehr. v. Bobman und dem Oberbürgermeister Schneckler das Commandeurkreuz 2. Klasse des Ordens vom Jähringer Löwen.

Deutsches Reich.

**** Offenburg, 9. Sept.** Nicht weniger als 7 Seiten der „Karlsru. Btg.“ fällt das Verzeichniß der Auszeichnungen, welche anlässlich des 70jährigen Jubiläums des Großherzogs zur Vertheilung gekommen sind. Staatsminister Koll erhielt das Großkreuz des Ordens Berthold des Ersten, die Minister v. Brauer und Dr. Eisenlohr die goldene Kette zum Großkreuz des Jähringer Löwen; Ministerialpräsident der Finanzen Dr. Buchenberger wurde zum Geheimen Rath I. Klasse ernannt und hat dadurch den Titel Excellenz erhalten. An sich d. h. durch das Amt und die Stellung selbst ist bei uns in Baden nur der jeweilige Staatsminister als Präsident der Gesamtregierung Excellenz. Andere Minister können es nur in Folge besonderer Auszeichnung werden. In Folge der neuesten Ehrung Buchenberger's haben nunmehr alle 4 Minister den Titel Excellenz, was in Jahrzehnten nicht der Fall gewesen ist. — Zu Geheimen Räten II. Klasse wurden ernannt Legationsrath Bittel im Eisenbahn-Ministerium; Ministerialdirektor Seubert im Finanzministerium; Betriebsdirektor Schupp; Gesandter in Berlin v. Jagemann; Gesandter in München v. Bobman;

Professor Dr. Engler und Medizinal-Referent Dr. Battlehner. — Zu Geheimen Regierungsräten wurden folgende Amtsoorkände ernannt: Straub in Bruchsal, Teubner in Rehl, v. Kottel in Bühl, Ruth in Rastatt und Groß in Ueberlingen. Domänenrath F. Elbs (ein Offenburg) bei der Domänenverwaltung ist Geheimere Finanzrath geworden. — Die Obersteuerinspektoren Franz Weiß in Offenburg und Josef Stäther in Rastatt wurden zu Finanzräten ernannt. — Amtsrichter Dr. Udo Karl Freiherr v. Baroche, Starlensels in Oberkirch wurde zum Oberamtsrichter; Bezirksarzt Dr. Kugler in Triberg zum Medizinalrath ernannt. — Vorstand der Gewerbeschule Rahm in Offenburg erhielt den Titel Rector. — Oberlandesgerichtsrath Dr. Kern, Gymnasiums-Direktor Dr. Weyland in Offenburg, Geh. Regierungsrath Föhrenbach in Freiburg (früher in Offenburg), Geistl. Rath Stadtpfarrer Burger in Sengenbach erhielten das Ritterkreuz I. Klasse mit Eichenlaub vom Jähringer Löwen. — Das Ritterkreuz I. Klasse vom Jähringer Löwenorden erhielten u. A.: die Landgerichtsräte Gerner und Claus in Offenburg, W. Birk (aus der Pfarrei Oppenau) in Freiburg, Med. kath. Hausgeistlicher am Landesgefängniß in Mannheim; Höbler, Direktor des Realgymnasiums in Mannheim (ein Offensburger); Gymnasiumsprofessor Dr. May in Offenburg; Gymnasiumsprofessor Dr. Schuler in Rastatt (früher in Offenburg); die katholischen Pfarrer Kern in Thunsel, Goldschmidt in Frickingen, Murat in Grunern, Wilms in Heidelberg (früher Pfarverweser in Griesheim und Bühl), Matt in Fautenbach (früher in Petersthal); der Vorsitzende des Kreisaußschusses Offenburg, Bürgermeister Selbreich in Oberkirch, und Oberförster Stürmer in Offenburg. — Das Ritterkreuz II. Kl. mit Eichenlaub erhielt u. A.: der Vorsitzende des Kreisaußschusses Baden, Abg. Reichert. — Das Ritterkreuz II. Kl.: Bahnverwalter Krieg in Offenburg, Notar Kubi in Sengenbach (ein Offensburger), Pfarrer Reinfried in Moos (Pfleger der histor. Kommission), Stiftungsverwalter Abt in Karlsruhe, Stadtrath Clemens Weltmann in Pforzheim, Fabrikant Walter-Claus in Offenburg, Franz Knapp, stellvertretender Vorsitzender des Bauverbands der Ortenau in Griesheim. Das Verdienstkreuz vom Jähringer Löwenorden haben u. A. erhalten: 42 Volksschulhauptlehrer, darunter Hugo Boll in Offenburg und Franz Sales Sonto in Durbach. Die kleine goldene Verdienstmedaille haben u. A. erhalten: Lokomotivführer Leopold Werner, Amtsregistrator Theodor Bach und Buchhalter Gustav Säß, sämtliche in Offenburg. — Gerichtsschreiber Ferdinand Stoll in Sengenbach, Güteraufseher Johann Seiler in Elzach, Gießlein Lehmann in Fabril Nordrach. — Die silberne Verdienstmedaille haben u. A. erhalten: Oberschaffner Johann Eisele in Offenburg, die Wärter an den Stationen 463, 367, 535, 455, 376, 39, 256, 564, 105, 510, 412, 198, 467 und 80 der Hauptbahn; der Wärter an Station 8 der Appenweier-Kehler Bahn und der an Station 23 der Schwarzwaldbahn; Amtsgerichtsdieners Weichselbaum in Sengenbach; der Bürgermeister von Vegelschurst; Alt-Bürgermeister Fehrenbach in Wildgutach, Ehr. Kienzler in Schonach, Kranz in Brinzbach; die Rathschreiber in Biederbach, Bierolschhofen und Auenheim; die Feuerwehrmänner Paul Krez in Sengenbach, Valentin Ernst, Friedrich Babé und Ernst Bachmann in Achern; Rathsdieners Wurth in Dundenheim; die Gemeindegeldhüter in Santenbach und Vegelschurst; Forstwart Bernhard Wüßler in Sengenbach und Untererheber Philipp Graf in Windschlag.

**** Offenburg, 9. Sept. Se. Königl. Hoheit** der Großherzog hat am 11. November 1895 für Arbeiter und männliche Diensthöten ein Ehrenzeichen für treue Pflächterfüllung gestiftet. Das Eisenbahn-Ministerium hat dasselbe einer größeren Zahl von Arbeitern im Dienste der Eisenbahnverwaltung verliehen. Unter den so ausgezeichneten befinden sich aus Offenburg und den nächsten Gebieten folgende: 1. von Offenburg: Konrad Matt, Werkstättenarbeiter; Anton Kern, Magazinarbeiter. 2. von Windschlag: August Kandler, Bahnarbeiter; Pantraz Egg, Bahnarbeiter. 3. von Appenweier: Jacob Walter, Werkstättenarbeiter. 4. von Uelissen: Ignaz Hug, Bahnarbeiter. 5. von Densbach: Fabian Ell, Albin Ell und Hermann Ell, Bahnarbeiter.

6. von Ottersweier: Ignaz Spinner, Bahnarbeiter. 7. von Oberschopfheim: Ignaz Weber, Bahnarbeiter. 8. von Friesenheim: Friedrich Rees, Bahnarbeiter. 9. von Hausach: Johann Seeholzer, Bahnhofarbeiter. 10. von Rehl: Georg Fretz, Georg Heß II. und Georg Schanz, Bahnhofarbeiter in Rehl.

*** Karlsruhe, 9. Sept.** Die Kaiserin ist heute Mittag 12 Uhr auf dem festlich geschmückten Bahnhof eingetroffen. Zur Begrüßung waren die Frau Großherzogin und die Frau Erbgrößherzogin, sowie der preussische Gesandte zugegen. Die Herrschaften fuhrten unter den Huldigungen der Bevölkerung im offenen vierspännigen Wagen zum Schloß, wo die Kaiserin den Großherzog begrüßte.

*** Karlsruhe, 9. Sept.** Kurz nach Ankunft der Kaiserin im Schlosse nahte die Spitze des Festzuges, zu dessen Besichtigung die fürstlichen Herrschaften auf einer vor dem Hauptportal des Schlosses errichteten Festtribüne Platz genommen hatten. Die einzelnen Gruppen und Bilder des Festzuges, welcher von unvergleichlicher Schönheit war, zogen unter begeistertem Jubel der Bevölkerung vorüber. Nach dem Vorbeimarsch drängte sich das Publikum vor die Tribüne. Oberbürgermeister Schneckler brachte auf den Großherzog ein jubelnd aufgenommenes dreifaches Hoch aus, auf das dieser huldvoll dankte.

**** Karlsruhe, 9. Sept.** Die „Karlsru. Btg.“ veröffentlicht eine lange Reihe von Abordnungen, welche am 8. Septbr. von Vormittags 9 Uhr an von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog empfangen wurden: 1. Der Ersten Kammer (die 3 Vorsitzenden, Johann Graf v. Hennin, Dr. Engler und Prälat Schmidt); 2. der Zweiten Kammer (3 Präsidenten mit den 4 Sekretären); 3. den Kommandanten des XIV. Armeekorps mit dem Kommandanten von Karlsruhe; 4. Abordnung des Erzbischofs und Domkapitels (Weibischhof Dr. Knecht und Domkapitular Dr. Behrle); 5. der Universität Heidelberg; 6. der Universität Freiburg; 7. der polytechnischen Schule; 8. der Akademie der bildenden Künste; 9. des Grundschriftlichen Adels; 10. des Evangelischen Landesgeistlichenrathes; 11. der Evang. Landesgeistlichkeit; 12. der Kathol. Deputation (Geistl. Rath Hennig, Geistl. Rath Lender, Geistl. Rath Weiß und Dompfarrer Schöber); 13. der Reichspostbehörden des Landes; 14. der Reichsbankanstalten des Landes; 15. der Städte der Städteordnung; 16. der mittleren Städte Badens (Weiß, Eberbach; Hermann, Offenburg; Ehret, Weinheim); 17. der Kreisaußschüsse des Landes; 18. der Alt-katholiken; 19. der Methodisten; 20. des Militärvereinsverbandes; 21. der Industrie, des Handels und der Schifffahrt; 22. des Badischen Frauenvereins; 23. des Komitee's für den „Friedrichsbau“; 24. außerbadische Einzel-Herren: Oberbürgermeister von Stuttgart, Oberbürgermeister von Straßburg, Oberbürgermeister von Darmstadt und Bürgermeister-Adjunkt von Speier; 25. Abordnung des Oberaths der Israeliten. — Der Gesamt-Empfang währte von 9 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags. Die unter 24 erwähnten auswärtigen Herren sind wohl gesondert jeder für sich empfangen worden. In diesem Falle wären es 28 verschiedene Audienzen gewesen. Durchschnitlich wären dann einer einzelnen Abordnung nahezu 11 Minuten gewidmet worden. — Nach einer Pause von 3/4 Stunden wurden Abends halb 6 Uhr folgende Herren empfangen: 1. Staatssekretär des Auswärtigen v. Marschall; 2. Großh. Gesandter in Berlin v. Jagemann; 3. Großh. Gesandter v. Bobman in München; 4. Kammerherr Graf v. Dürckheim-Montmartin. — Abends 6 Uhr fand Hofstafel statt, zu welcher 170 Einladungen ergangen waren.

*** Karlsruhe, 10. Sept.** Der Kaiser richtete aus Berlin folgendes Telegramm an den Großherzog: Zu Deinem siebenzigsten Geburtstag, an welchem Dir von Deinem Volke und allen Theilen Deutschlands Beweise aufrichtiger Verehrung und Liebe dargebracht werden, drängt es auch Mich, Dir meine aus vollem Herzen kommenden Glückwünsche zu senden. Indem Ich freudig anerkenne, wie hervorragend Deine Verdienste um die Begründung und Erhaltung der Machtstellung unseres gemeinsamen Vaterlandes und wie Du es verstanden hast, die Bande der Freundschaft zwischen uns, unsern Häusern und Regierungen immer fester und inniger zu knüpfen, danke Ich dem Allmächtigen, daß er Dich bisher so gnädig bewahrt hat und flehe zu ihm, daß er Dich, begleitet von

Die Liebe des deutschen Volkes und der Anerkennung des Bundesfürsten zum Segen Deines Landes und des ganzen Reiches noch lange in reifer Kraft erhalte. Die Kaiserin schließt sich deinen Glück- und Segenswünschen nur von ganzem Herzen an und wird dich bei Dir vertreten, da dich die Pflicht hier festhält.

München, 9. Sept. Der Prinzregent hat laut Verordnungsblatt des Kriegsministeriums dem Großherzog Friedrich von Baden anlässlich seines Geburtstages zum Inhaber des 8. Inf.-Regiments in Metz ernannt.

Aus dem Kreis Offenburg.

Offenburg, 11. Sept. Nächsten Sonntag den 13. d. Mts. findet in der Michelhalle ein Ather-Concert statt, gegeben von Fräulein Sophie Vorst. Der gute stets zunehmende Ruf, den sie sich die begabte Künstlerin erkauft, dürfte die beste Empfehlung für den Besuch des Concertes sein.

Meier, 10. Sept. Das 70jährige Geburtsfest unseres geliebten Bundesfürsten wurde auch hier durch eine Schulfeier unter Anwesenheit der Ortschulbehörde, verherrlicht mit Viedervorträgen, Reden und Deklamationen. Mit einem solennen Fackelzug fand der hochwichtige Tag seinen Abschluss. Den Kindern, die mit Bier und Wecken beschenkt wurden, wird die schöne Feierlichkeit unvergesslich bleiben.

Ortenberg, 10. Septbr. Wie über all im Rebgebirg, so hat auch in unserem Orte der „Effigartitel“ des „Ort. Bote“ einen großen Sturm der Entrüstung hervorgerufen. Es hat sich bereits in der „Offenb. Btg.“ eine Stimme aus dem Rebgebirg vernehmen lassen, deren Ausführungen wir vollständig beistimmen. Dennoch glauben wir einem allseitigen Wunsch der Rebleute zu entsprechen, wenn wir nochmals auf diesen Skandalartikel zurückkommen. Es wurden durch den betreffenden Artikel nicht nur die Rebleute in ihrem Wichtigsten angegriffen, sondern auch, was das Schlimmste ist, dem Jahrhundert alten guten Ruf des Ortenauer Weines ein schwerer Schlag versetzt. Bei keinem landwirthschaftlichen Produkte wird so genau auf die einzelnen Jahreserträge Acht gegeben, wie beim Wein. Daher kommt es, daß alte Leute von Herbsten von 60 und 70 Jahren her zu erzählen wissen. Dieselben haben uns versichert, daß in der Ortenau noch niemals nur „ein billiger Effig“ gewachsen ist. Vielmehr war der Ortenauer Wein selbst in den geringsten Jahren noch trinkbar. Auch hat die Erfahrung gelehrt, daß Wein aus unserer Gegend, welcher unmittelbar nach dem Herbst rasch war, auf dem Lager zu einem angenehmen Wein wurde. Ein inzwischen verstorbener hiesiger Bürger machte Jahr für Jahr genaue Aufzeichnungen über das Wetter während der Zeit vom Anwachsen der Trauben bis zu deren Reife. Derselbe hat uns einmal versichert, daß der Wein vom Jahre 1888 nur 21 Tage Sonnenschein gehabt habe und doch wurde er mehr als nur „ein billiger Effig“. Daß wir in diesem Jahre während dieser Zeit mehr als 21 Tage schönes Wetter gehabt haben, braucht wohl kaum erwähnt zu werden. Obgleich das diesjährige Wetter in dieser Hinsicht zu wünschen übrig läßt, hätten wir doch nicht geglaubt, daß ein Blatt, namentlich ein solches unseres Bezirkes, so abfällig über die Herbstausichten schreiben könnte. Der Herr Redakteur Brunner braucht sich deshalb nicht zu wundern, wenn er bei uns Rebleuten an Respekt nicht gewonnen hat und wir ihn als einen Mann ansehen, der nicht immer die nöthige Klugheit besitzt, um ein Blatt zu redigieren. Ebenso sind wir der Meinung, daß Herr „Brunner“ durchfallen würde, wenn er über Weinbau ein Examen abzulegen hätte. Im Uebrigen wäre es den Rebgemeinden nicht zu verargen, wenn sie künftig dem „Ort. Bote“ den schuldigen Dank für seine Rücksichtslosigkeit damit abstratten würden, daß sie ihn künftig weder mit Gemeinden- noch mit Privatangelegenheiten beehren würden.

Reichenbach bei Gengenbach. Der Anordnung unserer hohen Oberschulbehörde — das Geburtsfest des 70. Geburtstages des Großherzogs in allen Schulen des Landes zu feiern — entsprechend, fand auch hier am 7. d. M. eine wohl erbebende Schulfeier statt. Die Feier begann mit einem religiösen Liede. Darauf folgten von Seiten der Schüler sinnreiche vaterländische Vorträge abwechselnd mit entsprechenden Gesängen,

und schließlich eine patriotische Ansprache durch Hrn. Hauptlehrer Winter, endigend mit einem jubelnd aufgenommenen dreifachen Hoch auf den geliebten Bundesfürsten. Den Schülern, unter die Festbreteln ausgeheilt wurden, wird diese schöne Feier lange gedenken.

Aus dem Bezirk, 10. Septbr. Außer den bereits in letzter Nummer Ihres Blattes Genannten erhielten aus dem Bezirk Offenburg noch nachstehende Arbeiter das Ehrenzeichen „Für treue Arbeit“: Säger Karl Braun, Säger Josef Riefer, Säger F. A. Haist, Gerber Joh. Geiger, Gerber W. Schilli, Fabrikarbeiter M. Kaufmann und Fabrikarbeiter Th. Bus, alle von Gengenbach, Dienstknecht K. Burter von Griesheim, Dienstknecht Chr. Müller von Unterharmersbach, Koffettenmacher L. Harter, Porzellanmaler Jos. Moser, Tagelöhner Gg. Schöb und Tagelöhner Th. Behmann, alle von Zell a. S.

Haslach, 10. Sept. Gestern Nacht zog ein schweres Gewitter über unsere Stadt. Schon glaubte man, die Gefahr wäre vorüber, als plötzlich ein Blitzstrahl in den Sichel des Geppert'schen Wohnhauses in der Vorstadt fuhr. Zum Glück hat der Blitz nicht gezündet und außer einer geringen Beschädigung der Sichelwand und Herunterwerfen der Läden keinen weiteren Schaden angerichtet. Daß der Schrecken der Nachbarn groß war, läßt sich leicht denken. Möge uns der Himmel vor fernem Ungewitter bewahren!

Wolsach, 10. Sept. Bei den aus Anlaß des Geburtsfestes unseres Großherzogs vollzogenen Ordensverleihungen wurden aus hiesigem Bezirk folgende Herren bedacht: Rentamtsbuchhalter Klein und Gerichtsschreiber Hässig erhielten die kleine goldene Verdienstmedaille. Mit der silbernen Verdienstmedaille wurden bedacht die Herren Steuererheber Clevenz hier, Senbarm Welle in Haslach, Postschaffner Basler in Hausach und Sev. Waidle in Schapbach. Das Ehrenzeichen „Für treue Arbeit“ erhielten die Straßenwarte J. Hirt in Hausach, J. Vähler in Böhngericht, Chr. Haas in Schiltach, A. Weiß in Schapbach, R. Schorn in Schenkzell und K. Mellert in Gutach, sowie der Bachvogt L. Raier in Schenkzell. Wir gratulieren!

Oberkirch, 10. Septbr. Unser Bürgermeister, Herr Gerdreich, erhielt anlässlich der Geburtsfeier unseres Bundesfürsten das Ritterkreuz 1. Klasse vom Bähringer Löwenorden, Hr. Gerichtsschreiber Schneider und Herr Aufseher R. Kremp hier die kleine goldene Verdienstmedaille und Hr. Stationswärter M. Brent in Hubacker die silberne Verdienstmedaille verliehen. Das Ehrenzeichen für mindestens 30jährige treue Arbeit erhielten im hiesigen Bezirk verliehen die Herren: Straßenwart K. Bogt in Lautenbach, Straßenwart Michael Gmeiner in Böhlerberg, Gärtner F. A. Braun und Straßenwart J. Braun in Griesbach, Dienstknecht M. Huber, Badmeister M. Roth und Dienstknecht L. Bruber, alle in Petersthal. Wir gratulieren den Dekorirten von Herzen!

Dundenheim. Bei der Ordenverleihung anlässlich des Geburtstages Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs wurde auch unser Polizeidiener Wilhelm Burth mit einer Auszeichnung bedacht. Es wurde ihm für seine langjährigen treuen Dienste die silberne Verdienstmedaille verliehen. Wir gratulieren und wünschen ihm, er möge sich noch lange derselben erfreuen.

Aus dem Hanauerlande hat sich die „Bad. Bztg.“ unterm 4. Sept. schreiben lassen:

„Beim Abblatten des Tabaks wird die freudige Wahrnehmung gemacht, daß der sogenannte „Kopf“ nur ganz unbedeutenden Schaden verursacht hat und daß trotz des schlechten Augustwetters im allgemeinen nur Prima-Ware unter Dach und später zur Bage kommen wird. Die Bauern sind jetzt, nach Eintritt des langersehnten guten Wetters über Hals und Kopf mit Tabak und Dehmben beschäftigt. Man möchte noch ein Stück „wegschaffen“ ehe es nach Karlsruhe geht; denn die Hanauer werden als gute Patrioten in großen Scharen zu den Jubiläumsschicklichkeiten in die Residenz strömen.“

Mit dem „langersehnten guten Wetter“ wird es inzwischen auch wie anderwärts gewechselt haben.

Verstchiedenes

Aus dem Breisgau, 10. Septbr. Es hat also in der Nacht vom 8. auf 9. September wirklich in Oppingen in Folge eines Blitzstrahles gebrannt. Die „Breisg. Btg.“ meldet darüber:

Aus Oppingen wird zu dem gestern schon erwähnten Blitzschlag gemeldet, es seien zwei Gebäude vollständig abgebrannt. Die Hilfsmannschaften von Thengen, Waltershofen und Merdingen waren rasch zur Stelle.

Gegen halb 8 Uhr früh brach der Brand aus, um 8 Uhr war die größte Gefahr vorbei. — Das Gewitter, welches den zündenden Blitzstrahl entzündete, ist offenbar von Süden heraufgezogen; denn aus der Mühlheimer Gegend wird von einem etwa 2 Uhr Nachts sich entladenden heftigen Unwetter berichtet, wobei die unmittelbar sich folgenden Blitze die Nacht förmlich in Tag verwandelten. Ein Wetterstrahl fuhr in das Bögelsheimer Rathhaus ohne jedoch weiteren Schaden anzurichten als ein Kamin und einige Gegenstände zu zerstören.“

Nachdem gestern herrliches Wetter war, gab es abermals eine arge Gewitternacht. Heute Morgen war es sehr schön, um auf den Mittag einem ganz unheimlichen Regenwetter mit starkem Wind Platz zu machen. Nachmittags gab es dann wieder bis in den Abend hinein das schönste Wetter und mit dem Abend-Dunkel Regen und Sturm. Bis jetzt ist noch kein Dehmb eingeführt worden, über welches sich nicht zuvor der eine oder andere Regen ergossen hatte.

St. Georgen, 9. Sept. Ein gräßliches Unglück ereignete sich diesen Morgen. Ein 22-jähriger Arbeiter, gebürtig von Oberndorf, Oberamt Herrenberg, kam beim Einfahren eines Wagens in eine Scheune so unglücklich zwischen Wagen und Wand, daß ihm der Brustkorb eingedrückt wurde; nur ein kurzer Aufschrei und man mußte ihn schon todt wegtragen.

Baden, 9. Sept. Der Rentner Niemand von hier und ein Herr Fink aus Stuttgart stürzten von einem Ausflug, von Burg Yburg zurückkehrend, ab. Niemand ist todt, Fink schwer verwundet. (Zu dem Unglücksfall wird dem „Schwäb. Merk.“ geschrieben: Als gestern abend nach eingebrochener Dunkelheit der hiesige Privatmann Anton Niemand mit einem zurzeit hier weilenden Freunde Fink aus Stuttgart, von der Ruine Yburg durch den Wald nach der Stadt zurückkehren wollte, stürzten beide, trotz einer bei sich geführten Laterne, in der ziemlich nebelreichen Nacht eine ca. 3 Meter hohe Abhängswand hinunter. Niemand brach das Genick, das den sofortigen Tod herbeiführte, während sein Begleiter bewußtlos liegen blieb, und gegen 4 Uhr heute früh erst zu sich kam, worauf er seinen Freund todt neben sich liegen sah.) (Sch. B.)

Mannheim, 7. Sept. Die Chemische Fabrik Rheinania in Wachen überwiegt bei Gelegenheit der 70. Geburtstagsfeier des Großherzogs von Baden den Arbeitern ihrer Fabrik in Rheinau für eine zu gründende Unterstützungskasse einen ersten Beitrag von 25,000 M.

Aus Württemberg. Die Exerzition in Heiligenbrunn, die P. Ludwig aus Altdilling hielt, waren von 90 Geistlichen besucht aus Württemberg, Baden und Hohenzollern. Auch der hochwürdigste Herr Bischof von Rottenburg machte sie mit.

Augsburg, 9. Septbr. Gestern Nacht wurde auf dem Nachhauseweg ein Privatier von 4 Strolchen mit Stockhieben halb todt geschlagen und seiner Baarschaft und Werthsachen beraubt. Heute früh wurden 2 der Räuber verhaftet; die Einlieferung der beiden anderen steht bevor. (Sch. B.)

Köln, 9. Sept. In der hiesigen Baumwollspinnerei und Weberei brach wegen Bohnerabspaltung ein Ausstand aus. 130 Spinner legten die Arbeit nieder.

Offenburger Kathederblüthen. Ja, man muß das genau notieren, nicht daß mir einer in der Prüfung Unsinns schwätzt, wie es wir einmal passiert ist. — Bergen handelt mit dem, was es hervorbringt, mit Walfischen und Haringen. — Er hieb sie zusammen wie altes Eisen und es flossen Ströme und Bäche von Blut. — Der Bestand des deutschen Reiches hing nur an einem dünnen Faden und das war Karl der Dicke.

Gottesdienst-Ordnung.

Offenburg.

1. Stadtpfarrkirche.

Sonntag, 13. Sept.: 6 Uhr Frühmesse, halb 8 Uhr Schullergottesdienst mit Homilie. 9 Uhr Predigt und Amt. Nachmittags 1/2 Uhr Christenlehre, 2 Uhr Bruderschaft vom hl. Altarsakrament.

2. Andreaspfarrkirche.

Sonntag, 13. Septbr. Halb 9 Uhr Gymnasiums-gottesdienst; halb 11 Uhr hl. Messe. Nachmittags 3 Uhr Ziehung der Lugenpreise aus der Sophienstiftung.

Mittwoch, 16. Septbr. 1/8 Uhr Gymnasiums-gottesdienst.

Ortspfarrkirchen.

An Verstchiedene. Mehrere Artikel mußten wir wegen Mangel an Raum für die nächste Nummer zurückstellen.

Bekanntmachung.

Ziehung der Tugendpreise aus der Sophienstiftung betr.

Die diesjährige Ziehung der 3 Tugendpreise aus der Sophienstiftung findet

Sonntag, den 13. d. M., Nachm. 3 Uhr,
in der St. Andreas-Hospital-Kirche statt. Die zur Ziehung zugelassenen Jungfrauen haben sich zu diesem Zeitpunkt daselbst einzufinden, besondere Einladung ergeht nicht.

Offenburg, den 10. September 1896.

Die Stiftungskommission.

Hermann.

Wiltner.

Mittwoch, den 16. d. Mts.,

abends 8 Uhr und

Donnerstag, den 17. d. Mts.,

nachmittags 4 Uhr

wird die Rednerin des Vereins der Gas- und Wasserfachmänner,

Fräulein Hofmann aus Simburg a. d. L.
im „Dreikönigsalle“ einen

Vortrag

über die Verwendbarkeit des Gases im Hause und insbesondere in der Küche halten, wozu wir die verehrlichen Einwohner und in erster Reihe die Hausfrauen freundlichst einladen.

Mit diesem Unternehmen ist eine Ausstellung von Gasapparaten zum Kochen, Bügeln und dgl. verbunden.

Offenburg, 7. September 1896.

Der Gemeinderath:

Hermann.

Wiltner.

Farren-Versteigerung.

Die Gemeinde Berghaupten versteigert am **Donnerstag, den 17. I. M., nachmittags 4 Uhr** im Ratszimmer einen abgängigen Farren.

Berghaupten, den 9. September 1896.

Der Gemeinderat:

Schappacher.

Gaisbach.

Hochzeits-Einladung.

Am nächsten Montag, den 14. d. Mts., feiern **Martin Schweiger von Oberkirch** und **Barbara Vogt von Gedsbach**, sowie **Valentin Braun von Sesselbach** und **Zäzilia Schweiger von Oberkirch** in meiner Wirthschaft ihre Hochzeit, wozu freundlichst einladet

M. Ruf, „J. Adler.“

Photographie.

Sonntag, den 13. d. Mts., photographiere ich im Stahlbadgarten in

Oppenu.

J. Lohmüller,

Photograph, Bühl.



Kleine Modenwelt

Verlag: John Henry Schwerin, Berlin.

Monatlich erscheint:
8seit. Nummer bez. Mode, Putz etc.,
doppelseitiger Schnittbogen,
farbiges Modenbild.

50 Pf.

50 Pf.

Abonnem. auf „Kleine Modenwelt“
bei allen Buchhandlungen und Postanstalten für
vierteljährl. **50 Pfg. vierteljährlich.**

Billigstes Modenblatt der Welt!

An- und Verkauf

von

Staatspapieren, Aktien, Loosen etc. zum Tagescours.

Geldwechsel.

Couponseinlösung.

Geld-Auszahlung nach Amerika

gegen beglaubigte Quittungen.

Wechsel auf New-York, St. Louis, Cincinnati etc. sowie auf alle Plätze der Vereinigten Staaten von Nordamerika und Australien.

Passagier-Beförderung nach Amerika

und andern überseeischen Ländern.

General-Vertretung für Großherzogthum Baden:

Aug. Hund in Offenburg.

Für Lungenkranke

sind **Schmeiser's natürl. Fichteneextrakte** ärztl. als das Beste aller bisher bekannten Heilmittel konstatiert. **Ueberraschende Erfolge!** Zu beziehen durch die Apotheken sowie von Schmeiser's Versandt-Depot in Offenburg.

Erklärung.

Ich erkläre hiermit, daß die von mir ausgesprochene Behauptung, ich hätte vor einigen Jahren in dem von Herrn Brischle hier bezogenen Brode Unrath gefunden, durchaus unwahr ist.

Frau Aug. Schalmann Wittwe.

MAGGI'S Suppenwürze schafft jederzeit den Genuß einer vorzüglichen Suppe und wird bestens empfohlen von **Herrn Drinneberg, Handlung, Offenburg, Langstraße 449.** Die Original-Fläschchen von 65 S werden zu 45 S und diejenigen à M. 1.10 zu 70 S mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Für die Hausfrauen.

Gebrannten ächten

Bohnen-Kaffee

empfiehlt die

Holländische Kaffeebrennerei

H. Disqué & Co., Mannheim seit Jahren bekannt und beliebt unter der Marke:

Elephanten-Kaffee.

Vorzügliche Mischungen von kräftigen und aromatischen Kaffees:

f. Westindisch pr. 1/2 Ko. M. 1.70
f. Menado " " " " 1.60
f. Bourdon " " " " 1.80
f. Mocca " " " " 2.-

Durch eigene, nur uns bekannte Brennethode:

Kräftiger feiner Geschmack.

Große Ersparnis.

Nur ächt in Paketen à 1/2, 1/4 u. 1/8 Ko. mit Schutzmarke „Elephant“ versehen.

Niederlagen in:

Offenburg: G. Fink.
Altenheim: J. G. Stähle.
Veitshardt: J. G. Ehrhardt.
Karl: J. C. Kreiner.
Neustett: S. Braunschweig Wwe.
M. Rubin.
Rheinbischofsheim: J. M. Chorwarth.
Diersheim: G. F. Hauf.
Bell-Weierbach: G. F. Oser.
Gengenbach: J. Pfaff.
Haslach: J. Engelberg; Schaeffgen-Ruedin.
Hausach: J. G. Schneider.
Schapbach: J. H. Armbruster.
Wolsach: Herm. Dövel.
Schiltach: J. F. Biegler.
Hornberg: G. F. Mangold.
Triberg: Eng. Martin.
Oppenau: Gustav Böhner.
Oberkirch: Carl Pimmig.

Offenburg.

Für Reblente.

Wollene gewalkte

Leible

(Schoben) in grau, braun und blau frisch eingetroffen bei

Carl Wörter, Färberei,
Fabrikstraße 7.

Ein braves, ehrliches Mädchen,

das sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, findet auf 1. Okt. gute Stelle.

Hauptstr. 68, Offenburg.

Ein junges Mädchen,

aus braver, katholischer Familie vom Lande, findet auf 1. Okt. in einer größeren Stadt Badens gute Stellung. Schriftliche Meldungen innerhalb 8 Tagen an die Expedition der „Offenburger Zeitung.“ 1682

Städtische Arbeitsnachweisanstalt

Offenburg i. B.

Unentgeltlich für Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

Rathhaus, unterer Stock, Zimmer Nr. 3.

Stellen finden:

Männliches Personal:

Maler, Schreiner, Bauhelfer, Blechner, Zimmerleute, tüchtige Metallarbeiter, Bleigläser, Knechte für Landwirthschaft, Kellner, Schmiede, Steinbauer, Schuhmacher, Hafner (Ofenfeker), 2 Holzbreher, tüchtige Cypser, Tagelöhner, Schneider in eine Fabrik, Geizer, Futterknecht, Feinmechaniker, Maschinen-schlosser, Maurer, Handlanger.

Weibliches Personal:

Mädchen für Landwirthschaft, Bekleberinnen, Fabrikarbeiterinnen, Mädchen f. Alles, Cigarrenmacherinnen, Mädchen zum Erlernen der Lebereschäftfabrikation, Köchinnen, Kindermädchen, Bäckerin, Haushälterin, Stellerin.

Stellen suchen:

Steindrucker, Bäcker, Dienstmädchen.

Lehrstellen für:

Maler, Blechner, Sattler, Schuhmacher, Schreiner, Feilenhauer, Kellner, Kellner, Schneider, Kunstglaser, Tapezier, Gärtner, Bäcker, Buchbinder, Bierbrauer, Buchdrucker, Steinbauer, Metzger, Glaser, Friseur, Hafner.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern:** halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes vereitw. zurückgenommen!

Pecher & Co. in Herford
in Westfalen.